



Restauration von landwirtschaftlichen Maschinen

Technik lebt ... durch dich ... lebt Technik

# **Beschreibung** der nachhaltigen Schülerfirma

## ***ReLaMa***

(Businessplan)

In Anlehnung an NaSch21 -  
Schülerfirmen im Kontext einer  
Bildung für Nachhaltigkeit

## **Inhalt**

1. Vorbemerkungen – Schülerfirmen an der OBS Spelle
2. Die nachhaltige Schülerfirma „ReLaMa“ an der OBS Spelle
  - 2.1. Daten zum Unternehmen
  - 2.2. Die Geschäftsidee
    - 2.2.1. Grundzüge der Geschäftsidee
    - 2.2.2. Nachhaltigkeit der Geschäftsidee
  - 2.3. Gründung und Einrichtung der Firma
    - 2.3.1. Gründungsverträge
    - 2.3.2. Einrichtung der Werkstatt an der Ringstraße und Umzug 2015 an die Bernard-Krone-Straße
  - 2.4. Märkte und Konkurrenz
    - 2.4.1. Anbieter in der Region
    - 2.4.2. Bedürfnisse potentieller Kunden
  - 2.5. Finanzplanung
    - 2.5.1. Die finanzielle Situation in der Planungs-/Gründungsphase
    - 2.5.2. Die finanzielle Situation seit der Evaluation 2015
  - 2.6. Organisation und Personal
    - 2.6.1. Die Organisationsform von ReLaMa
    - 2.6.2. Geschäftsjahr, Geschäftskonto, Öffnungszeiten
    - 2.6.3. Personal
    - 2.6.4. Abteilungen/Organigramm (Geschäftsführung, Buchhaltung, Werkstatt, Lager, Personalabteilung)
  - 2.7. Außenaktivitäten/Werbung
    - 2.7.1. Der Marketingmix von ReLaMa
    - 2.7.2. Präsentation von ReLaMa auf verschiedensten Veranstaltungen
  - 2.8. Erste große Evaluation
    - 2.8.1. Ergebnisse der Befragung
    - 2.8.2. Umsetzung der Arbeitsschwerpunkte
    - 2.8.3. Umzug in die neue Werkstatt
  - 2.9. Risiko – Analyse (SWOT – Analyse)
    - 2.9.1. Stärken – Schwächen – Analyse
    - 2.9.2. Chancen und Risiken in den nächsten Jahren
    - 2.9.3. Geplante Maßnahmen
  - 2.10. Anlagen

## **Vorbemerkung**

### **Schülerfirmen an der Oberschule Spelle**

#### **Verändertes Leben, verändertes Lernen**

Gesellschaftliche Veränderungen, die insbesondere das Arbeitsleben betreffen, müssen in den Schulen besonders reflektiert werden. Elementare Schlüsselqualifikationen sind Grundlage für eine berufliche Ausbildung und Eingliederung in die Arbeitswelt.

An der Oberschule Spelle werden insbesondere durch innovative Schulkonzepte sowie schulische und außerschulische Projekte einerseits eine Verbesserung der schulischen Leistungen und andererseits die gezielte Vorbereitung auf die Berufsausbildung vorangetrieben.

Eine wichtige Funktion nehmen hierbei arbeitspädagogische Ansätze ein, die in Kooperation mit Berufsschulen und Betrieben realisiert werden. Sie vermitteln Einblicke in Betriebe und Berufe und stellen eine Verbindung von Arbeiten und Lernen her. Dabei beziehen sie die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler mit ein, motivieren sie zu schulischem Lernen und trainieren Schlüsselqualifikationen

#### **Die Idee der Schülerfirmen**

Dem Fachkräftemangel frühzeitig begegnen, Schüler/Innen quasi schon auf dem Schulhof abholen und ihnen spannende Berufsperspektiven zeigen – diese Idee steckt hinter unseren Schülerfirmen.

**Schülerfirmen** sind keine realen Firmen, sondern Schulprojekte mit pädagogischen Zielsetzungen.

U. a. werden folgende Ziele verfolgt:

- Sammeln praxisnaher Erfahrungen im Berufsleben
- Erproben der Zusammenarbeit im Geschäfts- und Planungsteam
- Schulisches Lernen konkret begreifbar machen
- Fördern der Selbständigkeit der Schüler/innen
- Freude an gelungenen Arbeitsergebnissen vermitteln
- Schule als Lebens- und Erfahrungsraum annehmen
- Öffnung der Schule nach außen
- Gewinnen außerschulischer Partner
- Innovation des Schullebens

Der Inhalt des o.a. Kastens steht auf der Rückseite vieler Schreiben der Schülerfirmen

(Verträge, Arbeitszeugnis, Rechnungen, Schriftverkehr etc.) um nach außen zu zeigen, was es mit einer Schülerfirma auf sich hat.

## Die Ladenzeile der verschiedenen Schülerfirmen an der OBS Spelle

Im Rahmen der Erweiterungsbaumaßnahmen an der OBS wurden in direkter Verlängerung des bereits vorhandenen „BIKE STOP“ – Gebäudes für die übrigen Schülerfirmen eigene Räumlichkeiten geschaffen – eine sogenannte **Ladenmeile**. Dieses neue, lange Gebäude bietet eine Abgrenzung zum Markelo-Parkplatz und schafft auf dem Schulgelände eine neue Campus-Atmosphäre. Die Zeile weist nun bereits von außen auf eine Vernetzung der Firmen untereinander und mit dem jeweiligen Fachunterricht hin.



Insgesamt

gibt es z. Z. **sieben** Schülerfirmen an der OBS Spelle. Die erste, der „BIKE STOP“, wurde bereits 1998 gegründet und erhielt einen Förderpreis vom Niedersächsischen Kultusministerium als besonders innovatives Projekt. BIKE STOP war eine der ersten Schülerfirmen in Niedersachsen.





## Die nachhaltige Schülerfirma „ReLaMa“ an der OBS Spelle

### 2.1. Daten zum Unternehmen

Name der Schülerfirma	ReLaMa
Gesellschaftsform	Schüler - GbR
Gründungsdatum	22.09.2011
Anschrift der Firma	Bernard-Krone-Straße 20 48480 Spelle
Telefon	05977/935-59502
E-Mail	<a href="mailto:info@relama.de">info@relama.de</a>
Webpräsenz	<a href="http://www.oberschule-spelle.de">www.oberschule-spelle.de</a>
Öffnungszeiten	donnerstags 14.00 – 17.30 Uhr (außerhalb der Nds. Ferien)
Name der Schule	Oberschule mit gymnasialem Angebot
Anschrift	Brink 7, 48480 Spelle
Telefon	05977/937 751
E-Mail	<a href="mailto:Info@oberschule-spelle.de">Info@oberschule-spelle.de</a>
Webpräsenz	<a href="http://www.oberschule-spelle.de">www.oberschule-spelle.de</a>
Schulleiter	Karsten Bittigau
Projektkoordinator	Helmut Klöhn <a href="mailto:bkloehn@t-online.de">bkloehn@t-online.de</a>
<u>Anzahl der Mitarbeiter</u>	
Auszubildende	12
Schüler-Facharbeiter	6
Betreuer	5
Kooperationspartner	Samtgemeinde Spelle Maschinenfabrik B. Krone LVD B. Krone

## 2.2. Die Geschäftsidee

### 2.2.1. Grundzüge der Geschäftsidee

Dem Fachkräftemangel frühzeitig begegnen, Schüler/Innen quasi schon auf dem Schulhof abholen und ihnen spannende Berufsperspektiven zeigen – diese Idee steckt hinter ReLaMa.

ReLaMa - das etwas andere Nachmittagsangebot an der Oberschule Spelle. Interessierte Schüler/Innen restaurieren und reparieren überwiegend landwirtschaftliche Geräte und vermarkten sie anschließend.

Was 2012 mit der Restauration eines „IHC Schleppers mit Düngevorrichtung“ begann, hat sich im Laufe der Jahre rasant weiterentwickelt. Es wurden inzwischen



nicht nur landwirtschaftliche Maschinen und Geräte restauriert, sondern je nach Nachfrage auch interessante Maschinen entwickelt und konstruiert (z. B. Rastus), PKW – Anhänger Instand gesetzt, Fahrradanhänger entwickelt und in Kleinserie produziert und kleine Nischenprodukte (Garten-Dekos, Adventssterne, Reisigbesen etc.) geplant, hergestellt und verkauft. Näheres unter Marktleistungen im Anhang.

Wie im wirklichen Leben eignen sich die Schüler/innen in ihrem eigenen „Mini-Unternehmen“ praxisbezogene Fähigkeiten und Kenntnisse an. Dabei geht es nicht nur um die handwerklichen Dinge, sondern die Mitarbeiter/Innen der ReLaMa sind ebenso verantwortlich für die komplette Unternehmensplanung. Angefangen vom Einkauf, über Verkauf, Werbung, Ausbildung, Sicherheit, Personalplanung, Rechnungswesen usw.

Ganz nebenbei vermittelt das Projekt Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, vorausschauendes Handeln zur Strukturierung der Arbeitsabläufe, Kommunikations- und Kritikfähigkeit, Kreativität, Teamfähigkeit und Durchhaltevermögen.

So lernen sie im wahrsten Sinne des Wortes wirklich fürs Leben und entdecken dabei eigene Interessen, Stärken und Perspektiven.

Betreut werden die Schüler/Innen dabei von Ausbildern, Auszubildenden und ehemaligen Mitarbeitern (Rentnern) der Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH.

Die Schülerfirma ReLaMa ist im **Leitbild** der Schule, im **BO-Konzept** der Schule und in den entsprechenden **schuleigenen Arbeitsplänen** verankert.

In Anlehnung an den Leitsatz der Oberschule Spelle:

„Schule lebt ... durch Dich ... lebt Schule“

wurde speziell für die Schülerfirma ReLaMa folgender Leitsatz erarbeitet:

**Technik lebt ... durch Dich ... lebt Technik**

Wir sind der Meinung, dass dieser Satz unser Leben und unsere gemeinsame Arbeit, also unsere Unternehmensphilosophie optimal zum Ausdruck bringt. Die Auseinandersetzung mit „alter“ Technik, führt unweigerlich zum Erzählen von Geschichten aus vergangenen Zeiten, besonders bei älteren Menschen. Aber die jüngeren hören sie gerne und so fängt Technik an zu leben (an jedem Donnerstag nachmittag in der Werkstatt oder z. B. auf den Feldtagen beim Kartoffelroden). Aber auch durch die jungen Leute leben Technik, wenn sie sich mit ihr auseinandersetzen und nach Lösungen für neue, innovative, technische Fragestellungen ringen.

### **2.2.2. Nachhaltigkeit der Geschäftsidee**

Die Schülerfirma war von Anfang an nachhaltig angelegt. Dies kommt besonders in den folgenden 3 Bereichen zum Ausdruck:

#### **Ökologischer Bereich**

Umweltfreundliches Handeln aller Mitarbeiter steht im Vordergrund. Sie trennen Müll, achten auf Abfallvermeidung, setzen Recyclingmaterialien ein und gehen sparsam mit Rohstoffen und Energie um. Unterschiedliche Metalle werden gesammelt, wiederverwertet bzw. Sammelstellen zugeführt. Es gibt einen speziellen Bereich in der Werkstatt mit entsprechenden, beschrifteten Behältnissen. Der Wert der Stoffe, z. B. Kupfer oder Alu wird ständig thematisiert.

In der neuen Werkstatt wurde bei der Renovierung auf energiesparende Maßnahmen sowohl im Bereich der Beleuchtung als auch der Heizungsanlage geachtet.

Die Herstellung und der Verkauf von Fahrradanhängern soll bei den Bürgern der Gemeinde Spelle dazu führen, dass für kleine Einkäufe, Entsorgung kleinerer Gartenabfälle etc. das Fahrrad und weniger das Auto benutzt wird.

Im übrigen verfolgt ReLaMa das Ziel, aus alten, gebrauchten und defekten Geräten und Materialien wieder nutzbares zu machen. Eine zutiefst ökologische Zielsetzung.

#### **Ökonomischer Bereich**

ReLaMa hat **Partner in der Region**, die das Projekt von Anfang an unterstützen.: Maschinenfabrik Krone, LVD Krone, Samtgemeinde Spelle, RWE, Volksbank Süd-Emsland. Mit der Fa. Krone wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. (s. Anlage) Damit ist ReLaMa langfristig in seiner Existenz gesichert.

## Sozialer Bereich

Hier zeigt sich Nachhaltigkeit u. a. darin, dass die Schüler in der 9. Klasse (in Ausnahmefällen in Klasse 8) mit der Ausbildung beginnen und bis zum Schulabschluss nach Klasse 10 tätig sind. Jüngere Schüler haben am Ende ihres jeweiligen Schuljahres die Möglichkeit, ReLaMa als Praktikant kennenzulernen.

Unter dem Motto „**Jung und Alt**“ unter einen Hut gebracht, wird in der Schülerfirma ReLaMa **gemeinsames Lernen** der Generationen groß geschrieben. In der gemeinsamen Arbeit kommen bei ReLaMa beide Generationen immer wieder ins Gespräch und lernen so voneinander.

ReLaMa hat dieses gemeinsame Lernen und Arbeiten auf zwei Veranstaltungen der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin unter dem Thema „**Alt und Jung gehören zusammen**“ und „**Potentiale des Alters nutzen**“ einem breiten Publikum in Papenburg und Laatzten vorgestellt (s. Anhang).

Die Schüler/innen übernehmen Verantwortung, planen Arbeitsabläufe, erstellen Zeitablaufpläne, werten Arbeitsergebnisse aus und überprüfen die Qualität ihrer Arbeit anhand einer Checkliste. Diese Form der Transparenz fördert die Motivation ihrer Arbeit und führt dazu, dass sich der ganz überwiegende Teil der Schüler weit über das übliche, geforderte Maß in „ihrer“ Firma engagieren.



Die Firma unterstützte die vielen **Flüchtlinge** im Ort. Es wurden Fahrradanhänger entwickelt und im Leasingverfahren an Flüchtlinge verteilt. Dies vereinfachte die Großeinkäufe der Menschen erheblich. Inzwischen wurden die Anhänger optimiert (z. B. Modulbauweise) und finden reißenden Absatz im Ort und auch überregional in allen Bevölkerungsgruppen (s. auch Anhang).

ReLaMa unterstützt die örtliche **Flüchtlingsinitiative „Ringtreff“**. Betreuer und Schüler springen hier bei auftauchenden technischen Problemen ein.

ReLaMa kooperiert mit den anderen Schülerfirmen der Schule. Insbesondere mit dem **BIKE STOP** wird intensiv zusammengearbeitet. Bei Personalengpässen findet ein Mitarbeiteraustausch statt. Bei technischen Problemen hilft man sich ebenfalls. Die Fahrrad-anhänger werden auch über den BIKE STOP vertrieben.

**Gemeinsame Veranstaltungen** (Grill-Nachmittage, Abschlussfeiern am Ende der Schulzeit, Ausflüge zu Oldtimermärkten, Betriebsbesichtigungen oder der Austausch mit Ehemaligen Mitarbeitern) fördern die Motivation in besonderem Maße.

**Arbeitskleidung**, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Arbeitshandschuhe etc. sind vorgeschrieben. Das Tragen wird ständig überwacht.

## 2.3. Gründung und Einrichtung der Firma

### 2.3.1. Einrichtung der Werkstatt an der Ringstraße und Umzug 2015 an die Bernard-Krone-Straße

Zu Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde seitens des Schulträgers, der Samtgemeinde Spelle, eine Werkhalle mit Lager, Büro und Aufenthaltsraum im ehemaligen Betrieb der Baufirma H. Brinker in der Ringstraße 22 in 48480 Spelle angemietet. Die Mietkosten, Kosten für Strom und Heizung übernahm der Schulträger. Er sorgte auch für die fachgerechte Installation der Strom- und Wasserversorgung.

Bis zum Sommer 2015 wurde an diesem Standort gearbeitet. Nach den Sommerferien wurde dann, nicht zuletzt aufgrund einer umfangreichen Evaluation, in die neue Werkstatt an der Bernard-Krone-Straße 20 umgezogen. Siehe auch Punkt x.y auf Seite x.



Renivierung der Außenfassade



Außenansicht des alten Firmengebäudes

Die Renovierung der Räumlichkeiten übernahmen die Schüler. Werkbänke und Schränke spendete die Fa. Krone. Die Fa. Krone übernahm ebenfalls die Anschaffungskosten für notwendige Werkzeuge und Maschinen.



Einrichten des Büros



Einrichten der Werkstatt

## 2.3.2. Gründungsverträge

### Gründungsvertrag mit der Oberschule Spelle

Am 22.09.2011 wurde der Gründungsvertrag zwischen dem Geschäftsführer und dem Schulleiter abgeschlossen. Diese Vereinbarung regelt das Innenverhältnis zwischen der Oberschule und der Schülerfirma ReLaMa. (s. Gründungsvertrag)

### Kooperationsvereinbarung mit der Samtgemeinde Spelle

Am 20.02..2012 wurde die Kooperationsvereinbarung mit der Samtgemeinde Spelle geschlossen. Die Vereinbarung soll dokumentieren, dass das langfristig angelegte Projekt „Schülerfirma“ als Schulveranstaltung anerkannt wird und breite Unterstützung findet. Sie soll das Innenverhältnis zwischen der Schule, der Schülerfirma und dem Schulträger im Rahmen des Projektes regeln. (s. Kooperationsvereinbarung)

### Sponsoringvereinbarung mit der RWE Deutschland AG

Die RWE Deutschland unterstützt das Schulprojekt „Restauration landwirtschaftlicher Maschinen mit einem Betrag in Höhe von 1.500,00 €. Das Geld floss in die Einrichtung und Ausstattung der Werkstatt an der Ringstraße in Spelle.

### Kooperationsvereinbarung mit der Fa. Krone

Am Tage der offiziellen Gründung der Schülerfirma ReLaMa am 05.07.2012 wurde die Kooperationsvereinbarung mit der Fa. Krone unterschrieben. Die intensive Zusammenarbeit der OBS Spelle und der Maschinenfabrik Krone wird in pädagogischer Verantwortung der beteiligten Lehrkräfte und der betrieblichen Ausbilder geplant, durchgeführt und bewertet, sofern schulrechtliche und betriebliche Vorgaben keine anderen Regelungen vorschreiben. (s. Kooperationsvereinbarung)



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages



Einweihung der Schülerfirma

## Ein Team unterstützt den Chef

**Sechste Schülerfirma an der künftigen Oberschule Spelle ins Leben gerufen**

Von Helmut Krödel

**SPELLE.** Mit der Firma ReLaMa (Restauration und Reparatur von landwirtschaftlichen Maschinen) ist jetzt die sechste Schülerfirma an der Haupt- und Realschule Spelle, der künftigen Oberschule Spelle, ins Leben gerufen worden.

Einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichneten in Anwesenheit vieler Schüler und Gäste Schulleiter Helmut Klöhn, Samtgemeindegemeinderat Bernhard Hummelndorf als Vertreter des Schulträgers sowie der Speller Unternehmer Bernard Krone. Das Firmen-Krone Maschinenfabrik und Krone-LVD fördern das Projekt nicht nur ideell, sondern auch finanziell, dankte Klöhn im Namen des ReLaMa Teams.

In der neuen Schülerfirma ReLaMa engagieren sich derzeit zehn Schüler. Helmut Klöhn stellte den Chef und Geschäftsführer Michael Berger vor. Dieser wird von Mitarbeitern im Ein- und Verkauf, vom Buchhalter und Personalchef sowie von Montageteams unterstützt.

„Die Schule hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert“, erläuterte Schulleiter Klöhn den Sinn von Schülerfirmen und Betriebspraktika. In der Region sei der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern und an leistungswilligen Auszubildenden sehr groß.

Gerade auch vor diesem Hintergrund würden verschiedenen Schülerfirmen aktiv von heimischen Betreibern unterstützt. Klöhn zeigte sich überzeugt, dass das Angebot für die Jugendlichen einmal in den Berufsalltag

Große holt das Kleine ab“, so Helmut Klöhn. Er sei ein Glücksfall, dass Räumlichkeiten der ehemaligen Tischlerei Brinker angemietet werden konnten, betonte Bernhard Hummelndorf. Dort hat ReLaMa das Domizil bezogen. Die Besprechungen treffen sich einmal in der Woche nachmittags, um unter fachkundiger Anleitung zu schrauben.

Besiezt vom Projekt zeigte sich Bernard Krone. „Ich bin schon gespannt, wenn zur ersten Betriebsversammlung eingeladen wird.“ Die Zukunft der Unternehmen hänge maßgeblich von Innovationen und von qualifizierten Mitarbeitern ab. „Wir sind seit Jahren bestrebt, junge Leute für eine Ausbildung zu gewinnen; in diesem Jahr werden 100 Auszubildende und Studenten eingestellt“, erklärte Krone.

**Den Kooperationsvertrag** unterzeichneten Helmut Klöhn, Bernhard Hummelndorf und Bernard Krone (von links).

Krone-Großpackergesellschaft, das vor der Schule aufgestellt wurde. Dieses Zahnrad findet sich im Logo von ReLaMa wieder. Es unterstreicht die Philosophie der Schule: „Das



LOKALES 11.07.2012 19



**Ein Team unterstützt den Chef**  
Sechste Schülerfirma an der künftigen Oberschule Spelle ins Leben gerufen

Die Mitarbeiter der neuen Schülerfirma ReLaMa stellen Geschäftsführer Michael Berger (links) vor. Foto: Hans Krödel

Bericht in der örtlichen Presse

## 2.5. Finanzplanung

### 2.5.1. Die finanzielle Situation in der Planungs-/Gründungsphase

ReLaMa war in der Gründungsphase und in den Folgejahren in der glücklichen Situation, dass es für die Finanzierung der Schülerfirma starke außerschulische Partner gab. So mietete der Schulträger, die Samtgemeinde Spelle, eine komplette Werkstatt mit Lager, Büro, Aufenthaltsraum und Toilette an und finanzierte die notwendigen elektrischen Versorgungseinrichtungen.

Die Maschinenfabrik Krone finanzierte die Grundausrüstung an Maschinen und Werkzeugen und spendete Werkbänke und Werkzeugschränke. Beide Partner sinanzierten außerdem jeweils die Personalkosten von 2 Betreuern auf 450,00 € - Basis.

Ebenso wurde der Großteil der Material- und Ersatzteilkosten für die ersten zu reparierenden Maschinen und Geräte von der Fa. Krone übernommen.

Damit waren die Grundlagen der Finanzierung der Schülerfirma zunächst auf die Dauer von 5 Jahren gesichert. ReLaMa konnte anfangen zu arbeiten und sich auf die Kernaufgaben konzentrieren.

Auch nach der Evaluation 2015 erklärten sich der Schulträger und der Kooperationspartner, die Fa. Krone, aufgrund der insgesamt positiven Entwicklung von ReLaMa bereit, alle Kosten wie in der Vergangenheit (Personalkosten, Miete, Mietnebenkosten, Material etc.) weiterhin zu übernehmen. Der Fortbestand der Schülerfirma war gesichert.



**Einnahmen / Ausgaben**  
**Plan 2018**  
 Schülerfirma ReLaMa

	<b>Einnahmen</b>
Gelbe Kiste	250,00
Erlöse aus Fahrradanhängern	500,00
Spenden	400,00
Einnahmen Reparaturen	200,00
<b>gesamt</b>	<b>1.350,00</b>

	<b>Ausgaben</b>
Grillen etc.	200,00
Kosten Fahrradanhänger	300,00
Reparaturkosten	500,00
Gas-Grill	230,00
PC Drucker	120,00
<b>gesamt</b>	<b>1.350,00</b>

Den Übersichten ist zu entnehmen, dass keine Löhne an die Schüler gezahlt werden. Grillnachmittage und überwiegend berufsorientierende Gemeinschaftsveranstaltungen sind der immaterielle „Lohn“ für die Arbeit und sollen die Motivation erhalten.

Ein Großteil des Überschusses wird in neue Geräte und Maschinen investiert bzw. dient als Rücklage.

## **2.6. Organisation und Personal**

### **2.6.1. Die Organisationsform von ReLaMa**

Jedes Unternehmen muss sich in unserer Wirtschaft für eine Rechts- und Organisationsform entscheiden. Die Gründungsmitglieder der Schülerfirma ReLaMa haben sich 2012 dazu entschlossen, ihre Schülerfirma als **Schüler-GbR** (S-GbR) zu gründen. Hierbei haben alle Mitarbeiter der Schülerfirma die gleichen Rechte an der Firma.

### **2.6.2. Das Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr erstreckt sich über ein Jahr (01.01. – 31.12.)  
 Die Gesellschaft ist für die Buchführung verantwortlich und erstellt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Einnahme- und Überschussrechnung (**Jahresabschluss**).

### **2.6.2. Geschäftskonto**

ReLaMa - Kto. Nr.: 102968106 bei der Volksbank Süd-Emsland  
 BLZ: 280 699 94

### **2.6.2. Öffnungszeiten**

ReLaMa ist außerhalb der niedersächsischen Ferien immer donnerstags von **14.00 Uhr bis 17.30 Uhr** geöffnet.

### 2.6.3. Personal

Im Schuljahr 2017/18 arbeiten in der Schülerfirma xx „Auszubildende, xx Facharbeiter, 5 Betreuer und je nach Interesse Schülerpraktikanten.

#### Betreuer

Die sowohl fachliche als auch pädagogische Betreuerfunktion in der Schülerfirma haben folgende Personen:

**Josef Kamping**, Industriemechaniker, langjährige Erfahrung in der Lehrlingsausbildung

**Bernd Höving**, Landmaschinenmechaniker in der Fa. LVD Krone

**Walter Jürling**, Maschinenbaumeister in der Fa. Krone

**Günter Kuschat**,

**Helmut Klöhn**, ehemaliger Lehrer und Schulleiter an der OBS Spelle

Sie alle haben langjährige Erfahrungen in ihrem jeweiligen Beruf und sind heute Rentner bzw. Pensionär und nehmen ihre Aufgabe mit viel Motivation und Engagement wahr.

#### Auszubildende

In der Regel bewerben sich Schüler am Ende der Klasse 8 aufgrund von einer Stellenausschreibung, die in der Schule ausgehängt wird oder durch Mundpropaganda der aktuellen Mitarbeiter. Es gibt die Möglichkeit ein Schnupperpraktikum für 2-4 Nachmittage zu absolvieren. Interessierte Schüler bewerben sich mit den üblichen Bewerbungsunterlagen. Diese werden durch den Geschäftsführer und die Mitarbeiter der Personalabteilung gesichtet. Anschließend werden die Bewerber zu einem Einstellungsgespräch eingeladen. Gemeinsam mit einem Personalvertreter der Fa. Krone wird das Gespräch (unter pädagogischen Gesichtspunkten) durchgeführt, eine Einstellungsentscheidung getroffen und der Bewerber eingestellt (s. Leitfaden Bewerbungsgespräch).

#### Ausbildungsvertrag

Der Ausbildungsvertrag regelt jeweils die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Vertragspartner. Der Vertrag ist den Rahmenbedingungen einer Schülerfirma angepasst, jedoch dem realen Vertrag nachempfunden.

#### Ausbildungsnachweis

Während der einjährigen Ausbildungsphase werden die Schüler in verschiedene Sicherheitsmaßnahmen eingewiesen, erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Abteilungen der Firma und führen mindestens eine umfangreiche Betriebsbesichtigung der Maschinenfabrik B. Krone durch. Ein sogenannter Feldtag mit alten restaurierten Maschinen (Einreihenhäcksler, Kartoffelroder, Mähmaschine) im realen Ernteeinsatz ist ebenfalls Bestandteil der Ausbildung. Dies alles wird im Ausbildungsnachweis festgehalten und ist u. a. Grundlage für die anschließende Übernahme als sog. Facharbeiter.

#### Schüler-Facharbeiter

Am Ende eines erfolgreichen Ausbildungsjahres (in der Regel der Klasse 9) erhalten die Schüler eine sog. **Schüler-Facharbeiter Urkunde**. In einem gemeinsamen Mitarbeitergespräch (Mitarbeiter, Betreuer, Personalabteilung, Geschäftsführer) wird entschieden, wer als Facharbeiter in das letzte Jahr übernommen wird. Diese müssen einen Arbeitsvertrag unterschreiben.

## Arbeitsvertrag

Der Arbeitsvertrag regelt jeweils die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Firmenmitarbeiter. Der Vertrag ist den Rahmenbedingungen einer Schülerfirma angepasst, jedoch realen Verträgen nachempfunden.

## Arbeitszeugnis

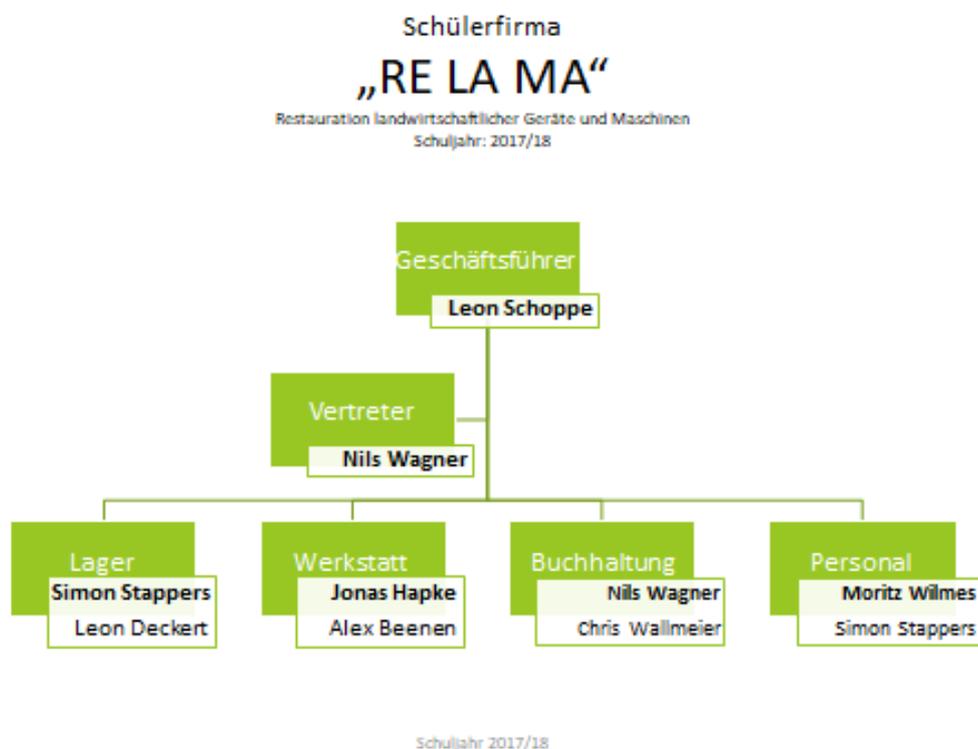
Schüler, die wegen des Schulabschlusses die Schülerfirma verlassen müssen, erhalten am Ende ein differenziertes Arbeitszeugnis, das sie ihren Bewerbungsunterlagen für einen späteren Ausbildungsplatz hinzufügen können.

Die Schülerfirma **ReLaMa** ist in vier verschiedene Arbeitsbereiche bzw. Abteilungen aufgeteilt. Die verantwortlichen Mitarbeiter werden von allen Mitarbeitern zu Beginn des Schuljahres aus den Reihen der neuen Facharbeiter gewählt.

Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist Querschnittsaufgabe jeder einzelnen Abteilung und muss somit von allen Mitarbeitern bedacht werden.

### 2.6.4. Abteilungen/Organigramm

#### Organigramm für das Schuljahr 2017/18:



## Geschäftsführung

Die Schülerfirma **ReLaMa** hat einen Geschäftsführer und einen stellvertretenden Geschäftsführer. Beide werden von den Mitgliedern der Schülerfirma zu Beginn des Schuljahres gewählt und vertreten die Firma nach innen und nach außen.. Der Geschäftsführer und sein Stellvertreter organisieren - in Zusammenarbeit mit den Betreuern - u. a. die Durchführung der Mitarbeiterbesprechungen. Hier werden unterschiedliche Themen besprochen und organisiert:



- Reflexion über die geleistete Arbeit
- Besprechung von Verbesserungsvorschlägen
- Besprechung von Teilnahme an Wettbewerben
- Besprechung verschiedener Aktionen
- Annahme weiterer Arbeitsaufträge

## Buchhaltung

Für die Buchhaltung der Schülerfirma sind zwei Schüler verantwortlich. Sie übernehmen folgende Arbeiten:



- sorgfältige Ablage von Verträgen, Firmenbriefen, Bestellungen, Rechnungen, Kontoauszügen, Vergütungen,
- regelmäßige Aktualisierung der Buchführung (Einnahmen / Ausgaben) ,
- Verwaltung und Überprüfung des Firmenkontos,
- Durchführung von Überweisungen und Barauszahlungen (in Zusammenarbeit mit einem Betreuer).

Dabei lernen die Schüler:

- grundlegende betriebswirtschaftliche Arbeiten
- Wirtschaftliche Zusammenhänge

## Werkstatt

Die Arbeit in der Werkstatt wird durch die beiden Werkstattleiter organisiert. Sie teilen z. B. das Personal zu Beginn des Arbeitsnachmittags ein und sorgen für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, besonders am Ende der Arbeitszeit.

In der Werkstatt gibt es mehrere Arbeitsplätze, die alle mit entsprechenden Werkbänken, Maschinen und Werkzeugen ausgestattet sind. Spezialwerkzeug ist unter Verschluss im Lager untergebracht.

Das umfangreiche Werkzeug wurde in der Anfangsphase der Schülerfirma angeschafft und vom Kooperationspartner Fa. Krone finanziert. Im Laufe der Jahre wurde im Rahmen der eigenen Finanzplanung weiteres, notwendiges Werkzeug angeschafft, so dass die Firma heute ausgesprochen professionell ausgestattet ist.



Planung der Arbeitseinsätze



Blick in die neue Werkstatt



Überwiegend werden folgende Arbeiten an unterschiedlichsten Maschinen und Geräten ausgeführt:



Arbeitsplatz-  
beschreibung

- Demontage größerer und kleinerer Baugruppen
- Montage von Baugruppen
- Reparaturarbeiten
- Oberflächenbearbeitung
- Funktionsprüfungen
- Planung und Konstruktion von neuen, einfachen Geräten und Maschinen

Dabei erlernen die Schüler:

- die Grundlagen der Metallbearbeitung
- den richtigen Werkzeugeinsatz
- Funktionszusammenhänge von Maschinen
- Teamarbeit und Verantwortung

Nach einer Grundausbildung im ersten Jahr, als sog. Lehrlinge, übernehmen sie im zweiten Jahr, als sog. Facharbeiter, immer mehr selbstständig Aufgaben und spezielle Arbeiten.

Alle Schüler arbeiten also überwiegend in der Werkstatt. Die Aufgaben im Büro und im Lager erledigen sie „nebenbei“.

Auf **Arbeitsschutzmaßnahmen** wird sehr intensiv geachtet. Eine umfangreiche Einweisung für alle Mitarbeiter wird jährlich durch den Arbeitsschutzbeauftragten der Fa. Krone durchgeführt.

Die Einweisung in den sicheren Umgang mit den vorhandenen Maschinen und Werkzeugen wird durch den Betreuer Günter Kuschat vorgenommen. Es wird permanent von allen Betreuern darauf geachtet, dass bestimmte Maschinen durch die Schüler nur unter Aufsicht eines Betreuers eingesetzt werden dürfen.

Dass hier von allen Beteiligten sehr verantwortungsvoll gearbeitet wird zeigt sich nicht zuletzt in der Tatsache, dass seit Bestehen der Schülerfirma **kein Arbeitsunfall** vorgekommen ist.

## Lager

Zwei Schüler sind für das Lager verantwortlich.

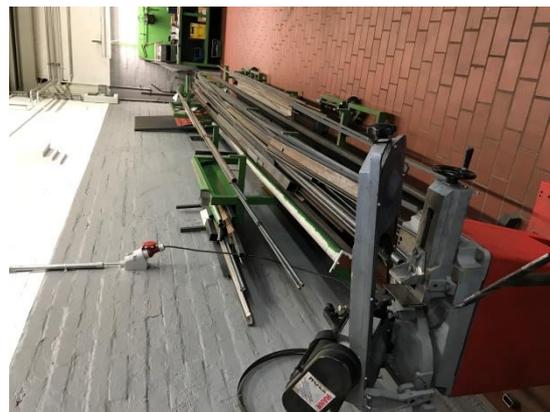
Im wesentlichen haben sie folgende Aufgaben zu erledigen:

Arbeitsplatz-  
beschreibung

- Verwaltung des Lagers
- Herausgabe von Spezialwerkzeug
- Herausgabe von Ersatzteilen
- Beschaffung von Ersatzteilen unter Einbeziehung des Internets

Dabei erlernen die Schüler:

- den Aufbau eines Lagers
- Die Grundlagen der Lagerhaltung
- Ordnung und Verlässlichkeit



Blick in das neue moderne Lagerraum und das das Eisenlager

## Personalabteilung

Ebenfalls zwei Schüler sind für die Personalabteilung zuständig. Sie sorgen für den reibungslosen Personaleinsatz. Im einzelnen haben sie u. a. folgende Aufgaben:

- Personalbeschaffung
- Stellenausschreibungen erstellen und in den Schulmedien veröffentlichen
- Bewerbungsunterlagen überprüfen
- Bewerbungsgespräche gemeinsam mit Experten der Fa. Krone durchführen
- geeignete Bewerber aussuchen
- Ausbildungsverträge abschließen
- Nach dem ersten Ausbildungsjahr Arbeitskräfte übernehmen und Arbeitsverträge abschließen
- Organisation des Personaleinsatzes
- Anwesenheitskontrolle
- Krankmeldungen verwalten

Dabei erlernen die Schüler:

- Reflexion des eigenen Bewerbungsverfahrens



Bewerbungsgespräch im alten Firmenbüro



Büroarbeit



Die Planungswand im neuen Büro

## 2.7. Außenaktivitäten / Werbung

### 2.7.1. Der Marketing-Mix von ReLaMa

Die Schülerfirma ReLaMa präsentiert regelmäßig ihre Produkte, ihre Arbeit und ihre Leistungsfähigkeit auf verschiedensten Veranstaltungen in der Region und darüber hinaus. Sie hat damit in der Region einen sehr hohen Bekanntheitsgrad erreicht.

- auf den Schülerfirmenmessen in der Region Emsland/Grafschaft-Bentheim
- auf dem „Speller Frühlingsmarkt“
- auf der „Spelle Oldtimer-Meile“
- auf der Krone „Hausmesse“
- auf der Speller Ausbildungsplatzbörse
- beim Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck in der Bildungsregion Emsland
- auf Veranstaltungen der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Soziales in Papenburg und Laatzten
- und durchgehend steht ReLaMa den Besuchern des Krone-Museums (darunter auch viele Kunden der Fa. Krone) offen. Die Mitarbeiter stehen für Fragen jederzeit zur Verfügung.

Der professionell gestaltete **Flyer** zur Bewerbung unserer Leistungen findet reißenden Absatz auf den o. a. Veranstaltungen.

Es gibt immer mal wieder **redaktionelle Beiträge** in der Lingener Tagespost, in der Jahreschronik der OBS Spelle und in verschiedenen Veröffentlichungen der Fa. Krone. Auch im regionalen Radio Ems-Vechte-Welle wurde das Konzept von ReLaMa vorgestellt.

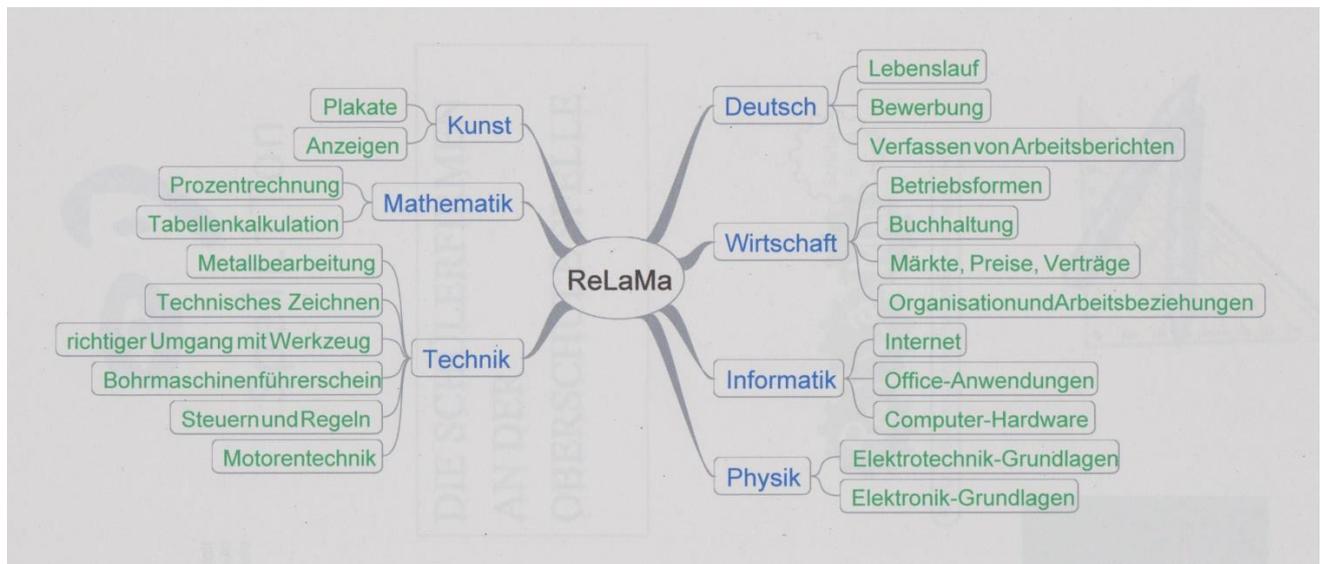
Der 2015 erstellte **Imagefilm** stellt kurz und prägnant unsere Firma dar und dient auf den vielen Veranstaltungen dazu, für ReLaMa zu werben bzw. ReLaMa bekannt zu machen. Für die Besucher des Krone-Museums wird er auf einer LED Fotowand permanent gezeigt.



Ein Hingucker ist die **Firmen-Ape**, die zwar Werbung für unterschiedlichste Veranstaltungen im Ort Spelle macht, immer aber natürlich für die Schülerfirma ReLaMa steht und somit ständig auch Eigenwerbung betreibt. (s. Projektbeschreibung „Ape“)

Seit kurzem ist die neue **Homepage** fertig. Sie bietet weitere umfangreiche Möglichkeiten zur Außendarstellung von ReLaMa. Hier soll im Schuljahr 2018/19 weiter dran gearbeitet werden. Gegebenenfalls werden dafür 2 weitere Mitarbeiterstellen geschaffen, die dann in Zusammenarbeit mit Fachleuten der Fa. Krone, bzw. einer weiteren Kooperationsfirma die Homepage ausbauen und pflegen.





Die beiden oberen Graphiken geben Arbeitsergebnisse der Dienstbesprechung wieder.

## **2. Kommunikation der Schüler in der Öffentlichkeit**

Die Schüler nehmen verstärkt an öffentlichen Veranstaltungen teil und stellen dabei ihre Schülerfirma vor:

- Schülerfirmenmesse (Nordhorn, Lingen)
- Frühlingmarkt Spelle
- Oldtimer-Meile Spelle
- LVD Krone – Hausmesse (mit vielen Tausend Besuchern)

Sehr gute Präsentationsübungen sind die Informationen jeden Donnerstag für interessierte Besucher des Krone-Museums, die natürlich immer etwas über ReLaMa erfahren möchten.

## **3. Verwendung der Fachsprache**

Die Fachsprache wird intensiv gefördert durch die ständige Kommunikation mit den Betreuern, das regelmäßige Ausfüllen des Arbeitszettels und die gemeinsame Vorstellung der Tätigkeiten an den verschiedenen Arbeitsplätzen am Ende des jeweiligen Arbeitstages. Hier zeigen sich erste Erfolge. Die Schüler werden immer sicherer.

## **4. Finanzen und Rechnungswesen**

Intensive Schulung des Buchhaltungspersonals, Erklärung der Zusammenhänge und regelmäßige Überprüfung der Finanzen hat dazu geführt, dass die Kasse nunmehr jeden Donnerstag „stimmt“.

Außerdem wurden neue übersichtliche Buchungslisten erarbeitet und eingeführt. Es wurde ein Safe für geringe Summen Bargeld angeschafft, um nicht immer auf der Bank

einzahlen zu müssen.

### **5. Auswertung der Arbeitsergebnisse**

Es wurden neue Arbeitszettel erarbeitet und eingeführt. Sobald ein Arbeitsauftrag erledigt ist, wird mit dem verantwortlichen Betreuer das Arbeitsergebnis überprüft (Endkontrolle), und schriftlich bestätigt.

### **2.8.3. Umzug in die neue Werkstatt**

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die **Überprüfung der Arbeitsmöglichkeiten in der Werkstatt an der Ringstraße**. Es zeigte sich bereits in vielen Gesprächen der letzten Wochen, dass die Arbeit, insbesondere in den Wintermonaten, für alle Beteiligten nicht zumutbar ist. Folglich fiel der Unterricht an etlichen Tagen im Winter aus.

So kam uns das Angebot der Fa. Krone gerade recht, den Werkstattbereich im ehemaligen LVD (Landtechnik, Vertrieb und Dienstleistung Fa. Krone) an der Bernard-Krone-Straße 20 in Spelle zu übernehmen. Gemeinsam mit der Fa. Krone wurde diese ehemalige Werkstatt komplett saniert und völlig neu eingerichtet. Viel Licht, Heizung, ein Kran, Aufenthalts- und Sanitärräume machen die Qualität der Werkstatt aus.

Am **03.03.2016** wurde diese neue Werkstatt gemeinsam mit dem neuen **Krone-Museum** offiziell eingeweiht.

### **2.9. Risiko - Analyse (SWOT – Analyse)**

Am 05.04.2018 führten wir eine Risiko-Analyse nach **SWOT** durch und stellten die Stärken und Schwächen von ReLaMa den Chancen und Risiken gegenüber.

#### **1. Folgende Stärken und Schwächen wurden herausgearbeitet und bewertet:**

	Stärke					Schwäche				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Räumlichkeit	0									
Standort	0									
Ausstattung	0									
Kompetenz der Schüler			0							
Kompetenz der Betreuer	0									

Ausbildung/Betreuung			o							
Schulische Unterstützung		o								
Anerkennung in der Öffentlichkeit		o								
Vertrauen der Eltern		o								
Image		o								
Finanzielle Unterstützung		o								
Qualität der Arbeit				o						
Service				o						
Arbeitszeit								o		
Vielfältiges Produktangebot			o							
Arbeitsorganisation							o			
Gute Teamarbeit		o								

**2. Die folgenden Trends am Markt, in der Branche und im Betrieb wurden erkannt und als Risiken bzw. Chancen bewertet:**

	Chance	Risiko
Gesetzliche Änderungen	o	o
Neue Konkurrenten		o
Mehr Bürger legen sich Oldtimer zu	o	
Wirtschaftliche Situation	o	o
Bessere Qualität		o
Kurzfristige Fertigstellung		o
Hohe Kosten in Fachbetrieben	o	
Immer mehr Oldtimer-Vereine		o
Große Nachfrage	o	
Arbeiten werden komplexer		o
Individualität wird verlangt		o
Ersatzteile werden teurer		o
Abhängigkeit von Kooperationspartnern		o
Abhängigkeit von Betreuern		o

**3. Maßnahmen um Chancen zu nutzen, Risiken zu minimieren:**

Wir haben in unserer Analyse erkannt, dass wir die momentane allgemeine, gute, wirtschaftliche Situation als Chance nutzen wollen und die Ausstattung der Werkstatt verbessern wollen. Hohe Kosten in Fachbetrieben können eine Chance für uns sein, wenn wir durch Aufklärung und Werbung auf unsere günstigen Arbeiten aufmerksam

machen (gilt nur für den gemeinnützigen Bereich). Gleiches gilt für Chance 3.

Dem Risiko der kurzfristigen Fertigstellung von Aufträgen wollen wir durch die Annahme von kleineren Aufgaben, der zusätzlichen Einbindung von Krone-Azubis und der Optimierung der Arbeitsorganisation begegnen. Dem Risiko, dass mit mehr Oldtimer-Vereinen die Mitglieder auch mehr Arbeiten gemeinsam erledigen, begegnen wir mit einer größeren Aufklärung und Werbung unserer Möglichkeiten. Ersatzteile werden bei größerer Nachfrage immer teurer. Dem können wir begegnen, indem wir Teile selbst nacharbeiten bzw, in der Fa. Krone nacharbeiten lassen.

Chancen	Chance 1 Wirtschaftliche Situation	Chance 2 Hohe Kosten in Fachbetrieben	Chance 3 Mehr Bürger wollen Oldtimer
<b>Stärken</b>			
Ausstattung der Werkstatt	verbessern	Werbung	Angebotspalette vergrößern
Kompetenz der Betreuer		Aufklärung	Werbung
Anerkennung in der Öffentlichkeit			
Vielfältiges Produktangebot			
Finanzielle Unterstützung	nutzen		
<b>Schwächen</b>			
Arbeitszeit		Auf kleinere Arbeiten setzen	Auf kleinere Arbeiten setzen
Arbeitsorganisation		Optimieren Ausbildung	Optimieren Ausbildung
<b>Risiken</b>	<b>Risiko 1 Kurzfristige Fertigstellung</b>	<b>Risiko 2 Mehr Oldtimer- Vereine</b>	<b>Risiko 3 Teure Ersatzteile</b>
<b>Stärken</b>			
Ausstattung der Werkstatt		Aufklärung Werbung	
Kompetenz der Betreuer		Aufklärung Werbung	Werden z.T. nachgearbeitet
Anerkennung in der Öffentlichkeit			

Vielfältiges Produktangebot	Kleinere Aufgaben		
Finanzielle Unterstützung	zus. Einbindung von Krone-Azubis		Angebotsvergleich im Internet
<b>Schwächen</b>			
Arbeitszeit			
Arbeitsorganisation	Optimierung Ausbildung		

## 2.10. Anlagen (z.Z. nur in Papierform verfügbar)

Gründungsvertrag mit der OBS Spelle  
Geschäftsraum-Mietvertrag  
Kooperationsvereinbarung mit der Samtgemeinde Spelle  
Sponsoringvereinbarung mit der RWE Deutschland AG  
Kooperationsvereinbarung mit der Fa. Krone

Ausbildungsvertrag  
Ausbildungsnachweis  
Ausbildungsverlauf  
Schüler-Facharbeiter-Urkunde  
Arbeitsvertrag  
Arbeitszeugnis

Leitbild der OBS Spelle

Einnahmen/Ausgaben Jahresabschluss 2016 – 2017  
Einnahmen/Ausgaben Planung 2017 – 2018

Marktleistungen (Zusammenstellung verschiedener Aufträge und Projekte der vergangenen Jahre):

- Projekt „Ape“
- Auftrag „RASTUS“
- Auftrag „Fahrradanhänger für Flüchtlinge“
- Projekt „Anhänger für die Ape“
- Feldtag „Mais häckseln“
- Feldtage „Kartoffeln pflanzen und roden“
- Aufträge „Traktoren“
- Aufträge „Anhänger“
- Auftrag „Mähmaschine“
- Aufträge „Kleinmaschinen“
- Projekt „Reisigbesen“

Alter und neuer Flyer  
Roll-up Info-Wand

Presse-Spiegel